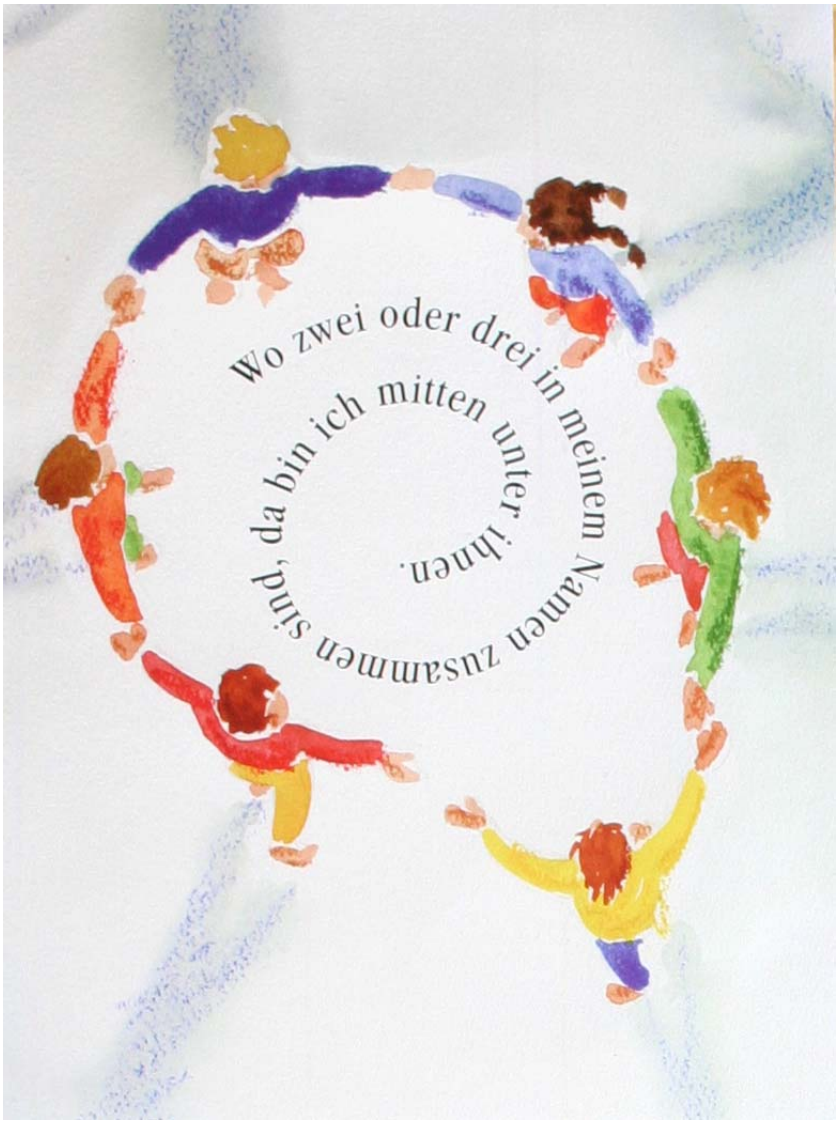
K O N Z E P T I O N



Katholischer Kindergarten St. Vinzenz
Münzgasse 8
97980 Bad Mergentheim

INHALTSVERZEICHNIS

1. VORWORT DES TRÄGERS 4
2. GESCHICHTE UNSERER EINRICHTUNG 5
3. RAHMENBEDINGUNGEN 6
   3.1. Gesetzliche Grundlagen 6
   3.2. Träger des Kindergartens 6
   3.3. Anschrift des Kindergartens 6
   3.4. Öffnungszeiten 6
   3.5. Personal 7
   3.6. Aufnahmebedingungen 7
   3.7. Elternbeiträge 7
   3.8. Gruppen 8
   3.9. Besucherkinder 8
   3.10. Integration 8
4. VORSTELLUNG UNSERER EINRICHTUNG 9
   4.1. Lage und Räumlichkeiten 9
   4.2. Spielbereiche in den Räumen 9
   4.3. Spielbereiche im Außengelände 10
5. TAGESABLAUF 11
   5.1. Zeitlicher Ablauf 11
   5.2. Erläuterungen zum Tagesablauf 12
6. UNSER LEITBILD 13
7. WIR SEHEN KINDER ALS PARTNER 14
8. SPIEL IST DIE UREIGENSTE AUSDRUCKSFORM DES KINDES 15
9. CHRISTLICHE WERTE LEBEN UND VERMITTELN 16
10. ACHTUNGSVOLL MIT DER UMWELT UMGEHEN 18
   10.1. Wie erleben wir die Umgebung und Natur mit den Kindern? 18
   10.2. Was ist uns bei der Begegnung mit der Natur/ Umwelt wichtig? 18
11. FREIRÄUME UND RITUALE 19
   11.1. Freispielzeit 19
   11.2. Rituale in unserem Alltag 20
   11.3. Rituale im Jahreslauf 20
12. KREATIVITÄT ENTFALTEN 22

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

13. IN ALLEN BILDUNGSBEREICHEN FÖRDERN 23
13.1. UNSERE VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE ERFOLGREICHE BILDUNGSARBEIT 23
13.2. BILDUNGSBEREICHE DES KINDES 23
13.3. KOGNITIVE FÄHIGKEITEN 24
13.4. SOZIALVERHALTEN 24
13.5. SPRACHE 25
13.6. MUSISCH-KREATIVE FÄHIGKEITEN 25
13.7. KÖRPER UND BEWEGUNG, MOTORISCHE FÄHIGKEITEN 26
14. UNSERE METHODISCHE PLANUNG 27
14.1. DER RAHMENPLAN 27
14.2. DIE PROJEKTARBEIT 28
14.3. UNSERE KINDERKONFERENZEN 29
15. VORBEREITUNG AUF DIE SCHULE 32
15.1. ERWARTUNGEN DER SCHULE IM KÖRPERLICHEN BEREICH 32
15.2. ERWARTUNGEN DER SCHULE IM EMOTIONALEN BEREICH 32
15.3. ERWARTUNGEN DER SCHULE IM SOZIALEN BEREICH 33
15.4. ERWARTUNGEN DER SCHULE IM LEISTUNGSBEREICH 33
15.5. ERWARTUNGEN DER SCHULE IM KOGNITIVEN BEREICH 33
15.6. BESONDERE AKTIONEN 34
15.7. KOOPERATION ZWISCHEN KINDERGARTEN UND GRUNDSCHULE 35
16. ELTERN SIND BEI UNS WILLKOMMEN 36
17. UNSER TEAM 39
18. ÖFFNUNG NACH AUßEN 41
19. ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN 43
20. ALLES WIRKLICHE LEBEN IST BEGEGNUNG 44
21. SCHLUSSWORT 45

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

1. Vorwort des Trägers

Liebe Eltern,

mit dem Begriff „Kindergarten“ weiß wohl jeder etwas anzufangen. Aber spätestens wenn Ihr Kind in den Kindergarten kommt, werden Sie sich bestimmt viele Fragen stellen. Um Ihnen einen Einblick in die pädagogische Arbeitsweise zu geben und um unsere Schwerpunkte erkennbar zu machen, hat unser Kindergartenteam die nun vorliegende Konzeption erstellt. Die Konzeption möchte Sie ein wenig neugierig machen und soll zugleich als Schlüsselloch für eine kleine Entdeckungsreise durch unseren Kindergarten Sankt Vinzenz dienen.

Die katholische Kirchengemeinde Bad Mergentheim ist Träger von vier Kindergärten. Diese Einrichtungen sind mit ihrem Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag in das Leben unserer Kirchengemeinde einbezogen und sollen in kindgemäßer Form elementare Inhalte christlichen Glaubens vermitteln, dass zum Beispiel Glauben sich in erster Linie als menschliches, friedliches und gerechtes miteinander Auskommen zeigt.

Zur frühkindlichen Erziehung und Bildung gehören das Hinführen zu Toleranz, Solidarität, Verantwortungsbereitschaft, Selbständigkeit, Gemeinschaftsfähigkeit und Lernfreude. Uns ist in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Eltern eine ganzheitliche Erziehung wichtig.

Unser Kindergarten ist sicher auch zur Entlastung der Eltern gedacht und darf es auch sein. Darum freut es uns, dass so vieles gemeinsam mit den Eltern geschieht, vor allem mit den Mitgliedern des Elternbeirates. Ihnen und unseren Erzieherinnen sagen wir an dieser Stelle für ihr großes Engagement ganz herzlich: Vergelt’s Gott.

Das Leben „spielend erlernen“ stellt für uns ein Konzept dar, das seitens des Trägers gefördert und nach besten Kräften unterstützt wird.

Haben wir Sie mit diesen Zeilen neugierig gemacht? Dann lassen Sie sich von unserer neuen Konzeption in die Tiefe des Kindergartens Sankt Vinzenz entführen.

Dazu wünschen wir Ihnen viel Freude

Herbert Gube
Dekan

Robert Wenzel
Verwaltungsdirektor

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

2. Geschichte unserer Einrichtung

Auch in Mergentheim erkannte man Mitte des 19. Jahrhunderts die Notwendigkeit, die Mütter durch die Errichtung einer Kleinkinderschule zu entlasten. So trafen sich am 25. Januar 1854 20 Familienväter, um über diese Angelegenheit zu beraten.
Doch erst neun Jahre später, 1863, wurde der Beschluss gefasst, eine Kleinkinderschule zu errichten. Zur Finanzierung des Projekts wurde bei den Mergentheimer Bürgern eine Sammlung durchgeführt. Noch im gleichen Jahre wurde „die Villa in der Münzgasse 8“ der Stiftergemeinschaft übereignet.
Der Kleinkindschulbetrieb wurde von Katholischen Schwestern vom Orden der barmherzigen Vinzentinerinnen aufgenommen, die bereits seit 1845 in Mergentheimer Krankenhäuser wirkten. Um- und Ausbauten folgten in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts.
Im Jahre 1974 machte sich der Gemeinderat Gedanken über die durchzuführende Stadtsanierung. So beschloss man am 19. Mai 1976 die Errichtung des Kindergartens an der bisherigen Stelle, da die räumlichen Voraussetzungen durch einen Geländetausch geschaffen waren. Im November 1977 begannen die Baumaßnahmen mit der Grundsteinlegung des heutigen Kindergartens, während der Kindergartenbetrieb im alten Gebäude vor dem Neubau weiterging. Das Richtfest wurde am 10. Februar 1978 gefeiert. Erst nach Fertigstellung des Neubaus im August 1978, wurde das Gebäude des alten Kindergartens abgerissen.
1978 ging die Ära der Vinzentinerinnen im Kindergarten St. Vinzenz zu Ende und Frau Gerlinde Mast übernahm die Leitung. Aufgrund der zunehmenden Kinderzahl in der Stadtmitte reichte die Kapazität schon bald nicht mehr aus, so dass die Einrichtung 1983 im oberen Geschoss eine dritte Gruppe erhielt.
In den 80er und 90er Jahren wurden zahlreiche Einbauten und weitere Renovierungsmaßnahmen durchgeführt und neue Spielgeräte angeschafft.
Die Kirchengemeinde als Träger der Kindertagesstätte wurde dabei tatkräftig und finanziell durch die Eltern und die Elternbeiräte unterstützt. Die finanziellen Mittel wurden durch Sommerfeste und andere Aktivitäten, sowie durch Spenden erwirtschaftet.
Wir betreuen 78 Kinder in drei Gruppen. Die Zusammensetzung der Kinder ist multikulturell, wir integrieren zehn verschiedene Nationalitäten. Für die Bewältigung dieser Aufgabe stehen uns drei vollbeschäftigte Erzieherinnen, zwei Erzieherinnen in Teilzeit, und zwei Anerkennungspraktikanten zur Verfügung. Seit 1999 liegt die Leitung in den Händen von Frau Edigna Fritsch.

Im methodischen Bereich haben wir uns den neuen Erfordernissen angepasst. Neben den bisherigen Rahmenplänen arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz, gruppenübergreifend und haben auch Kinderkonferenzen und die Projektarbeit eingeführt. Unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Pisa-Studie werden die Kinder noch intensiver als bisher auf die Schule vorbereitet.
Die Anforderungen an den Beruf der Erzieherin sind nicht zuletzt auch aufgrund der Veränderungen in unserer Gesellschaft enorm gestiegen.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

3. Rahmenbedingungen

3.1. Gesetzliche Grundlagen

Im Sozialgesetzbuch, VIII. Buch, Kinder- und Jugendhilfegesetz wird im § 22 die Betreuung, Erziehung und Bildung als Aufgabe der Tageseinrichtungen für Kinder beschrieben.
Das novellierte Kindergartengesetz Baden-Württembergs (KGaG) greift den Bildungsauftrag auf und unterstreicht dessen Bedeutung für die Förderung der Gesamtentwicklung des Kindes. Weitere Einzelheiten hierzu werden im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder in Baden-Württemberg geregelt.

3.2. Träger des Kindergartens

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes
Ledermarkt 12
97980 Bad Mergentheim
07931/9860-10

Vertreten durch: Dekan Herbert Gube

Kath. Kirchenpflege
Kirchstraße 4
97980 Bad Mergentheim
07931/9720-10
Ansprechpartner: Verwaltungsdirektor Robert Wenzel

3.3. Anschrift des Kindergartens

Kath. Kindergarten St. Vinzenz
Münzgasse 8
97980 Bad Mergentheim
07931/7856

3.4. Öffnungszeiten

Regelöffnungszeit:

Montag bis Donnerstag	7.45 – 12.00 Uhr und 14.00 –16.00 Uhr
Freitag	7.45 – 11.45 Uhr

Verlängerte Öffnungszeit:

Montag bis Freitag	7.30 –13.30 Uhr

Ferienzeiten:
werden zu Beginn des Kindergartenjahres mitgeteilt (angelehnt an die Schulferien)

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

3.5. Personal

3 Erzieherinnen (100%)als Gruppenleiterinnen, eine davon als Leiterin,
1 Erzieherin (Teilzeit) als Zweitkraft,
1 Erzieherin (Teilzeit) als Zusatzkraft
2 Praktikantinnen im Anerkennungsjahr (Fachschule f. Sozialpädagogik.) als Zweitkraft

Um die Räumlichkeiten kümmert sich pflegerisches Personal.

Praktikantinnen aus verschiedenen Schulen besuchen wochenweise unsere Einrichtung
Blockpraktikantinnen von der Fachschule für Sozialpädagogik
Blockpraktikantinnen vom Berufskolleg
Praktikantinnen der Kinderpflegeschule
Schülerinnen zur Berufsorientierung aus verschiedenen Schulzweigen

3.6. Aufnahmebedingungen

Aufgenommen werden Kinder:

die das dritte Lebensjahr vollendet haben. Es entscheidet zusätzlich die Reihenfolge der Anmeldung
nach Vorlage der Bescheinigung über die ärztliche Untersuchung
nach Unterzeichnung des Aufnahmebogens und Aufnahmevertrages

(Literatur: „Kindergarten – Elternhaus“, Ordnung für Kindertageseinrichtungen)

Vor der Anmeldung im Kindergarten darf das Kind zur Eingewöhnung in Absprache mit der Leiterin/Gruppenleiterin zum Schnuppern kommen.

3.7. Elternbeiträge

Der Elternbeitrag errechnet sich nach der Anzahl, der im Familienhaushalt lebenden Kinder unter 18 Jahren.
Die Beiträge sind für 11 Monate eines Jahres zu entrichten. Der Ferienmonat August ist beitragsfrei.
Das „Materialgeld“ (z. B. für verschiedene Bastel-Materialien, Tee, Geschenke, usw.), wird direkt im Kindergarten abgegeben.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

3.8. Gruppen

Wir verfügen über drei Kindergartengruppen, die *„Schmetterlinsgruppe“*, die *„Pinguingruppe“* und die *„Bärengruppe“*. Die Gruppenstärke liegt zwischen 25 und 28 Kindern.

3.9. Besucherkinder

Die ehemaligen Kinder unseres Kindergartens können nach ihrer Entlassung den Kindergarten an einem Nachmittag in der Woche in Absprache mit der Kindergartenleitung/Gruppenleitung, besuchen.
In Ausnahmen und in Notfällen können diese Kinder den Kindergarten auch an anderen Tagen besuchen. In einem solchen Fall wird pro Tag ein kleiner Beitrag in Rechnung gestellt.

3.10. Integration

- Kinder mit Entwicklungsverzögerung
- Kinder mit Sprachproblemen

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

4. Vorstellung unserer Einrichtung

4.1. Lage und Räumlichkeiten

Unser Kindergarten St. Vinzenz liegt zentral in der Stadt und in der Nähe des Kurparks, bzw. Schlossparks – mit dem Auto und zu Fuß gut zu erreichen.
Eine kleine Treppe führt zu einem überdachten Eingang. Dort hängt eine Pinwand mit aktuellen Hinweisen und Informationen. Im Eingangsbereich stellen sich das Kindergartenteam und der Elternbeirat vor.
Der innere Eingangsbereich wird abwechselnd mit Ballhaus, Sandtisch oder Knettisch zum Spielen und mit Pedalos, Sitzkreisel und Fahrzeug zur Bewegungsförderung benutzt.
Von drei Gruppenräumen befinden sich zwei im Erdgeschoss. Beide Gruppenräume verfügen über zwei Spielebenen und einen Nebenraum. Dabei hat die Pinguin-Gruppe eine integrierte Küche. Die „Schmetterlinge“ haben ihre kindgerechte Küchenzeile in der Großküche. Im Erdgeschoss befinden sich Waschraum mit Kindertoilette, eine Erwachsenentoilette sowie das Büro, das als Mitarbeiterzimmer, Elterntreff und Elterngesprächraum benutzt wird. Die dritte Gruppe im Dachgeschoss verfügt über einen Gruppenraum mit Bauecke, Lego-Ecke und Kuschelecke – sowie einen Nebenraum mit Puppenecke, Malecke, Essecke und einer Küchenzeile. Weitere Räume sind: Erwachsenentoilette, Kindertoiletten mit Waschbecken, Garderobe und ein großer Flur, der als weiterer Spielraum bzw. zur Projektarbeit benutzt wird.

Ein gut ausgestatteter Turnraum (Kletterwand, Bänke, Matten, Bälle, Seile, Stäbe, Reifen etc.) befindet sich im Kellergeschoss. Jede Gruppe hat einmal in der Woche an einem bestimmten Wochentag gezieltes Turnen.
Für besinnliche und musikalische Angebote in der Kleingruppe haben wir noch einen Intensivraum – unser Märchen – oder Musikzimmer.
Im großen Flur davor werden Vorschulangebote sowie gestalterische und künstlerische Angebote beispielsweise durch eine Werkbank gemacht und für die Eltern verschiedene Buchaustellungen durchgeführt.
Der historische Turm, der unserem Gebäude angegliedert ist, dient uns im Sommer als Schatten spendender Spielbereich für die Kinder und im Winter als Lagerraum.

4.2. Spielbereiche in den Räumen

Bauecke
Auf dem Bauteppich finden sich Holzbausteine in verschiedenen Formen und Größen, Bäume, Tiere und Figuren. Die Kinder gestalten damit Burgen, Bauernhöfe, Türme...

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

Lego-Ecke
Die Legoecke lädt zum Konstruieren von Flugzeugen, Autos, Schiffen und Häusern ein. Es kann außerdem die Legoeisenbahn aufgebaut und in das Spiel miteinbezogen werden.

Spieltische
Für Gesellschaftsspiele, Puzzles, Hammerspiele, Legespiele usw. stehen mehrere Spieltische bereit. Die Spiele sind auf die unterschiedlichen Entwicklungsstufen der Kinder abgestimmt.

Puppenecke
Die Puppenecke inspiriert zum Rollenspiel. Es wird gekocht, Familie gespielt, Babies spazieren gefahren, verarztet, geschminkt...

Kaufladen
Am Kaufladen können die benötigten Kochutensilien „gekauft“ werden. Die Kinder üben sich in allen lebenspraktischen Tätigkeiten.

Maltisch
An Knet-, Bastel-, Maltischen können sich die Kinder kreativ beschäftigen. Sie können unter verschiedenen Gestaltungsmaterialien wählen.

Kuschelecke
Die Kuschelecke bietet Rückzugsmöglichkeiten und die Gelegenheit ein Bilderbuch anzuschauen.

Leseecke
In der Leseecke kann das Kind sich Bilderbücher anschauen und erzählen lassen. Märchen und Geschichten regen die Phantasie des Kindes an und können nacherzählt werden.

Esstisch
Im Essbereich wird das Frühstück eingenommen. Die Kinder sind für ihren Essplatz selbst verantwortlich.

4.3. Spielbereiche im Außengelände

Die Außenspielfläche umfasst eine überdachte Halle mit Sandkasten, einen Sandkasten mit Holzhaus, Rutschbahn und Klettergerüst, eine kleine Wiese mit Vogelnest-Schaukel und eine kleine Wiese mit Weidenhäuschen, Kletterleiter und anderen Spielmöglichkeiten.
Zur Aufbewahrung der Geräte und Sandspielsachen sowie „Rädchen, Roller“ dient ein Holzschuppen.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

5. Tagesablauf

5.1. Zeitlicher Ablauf

Abholzeit

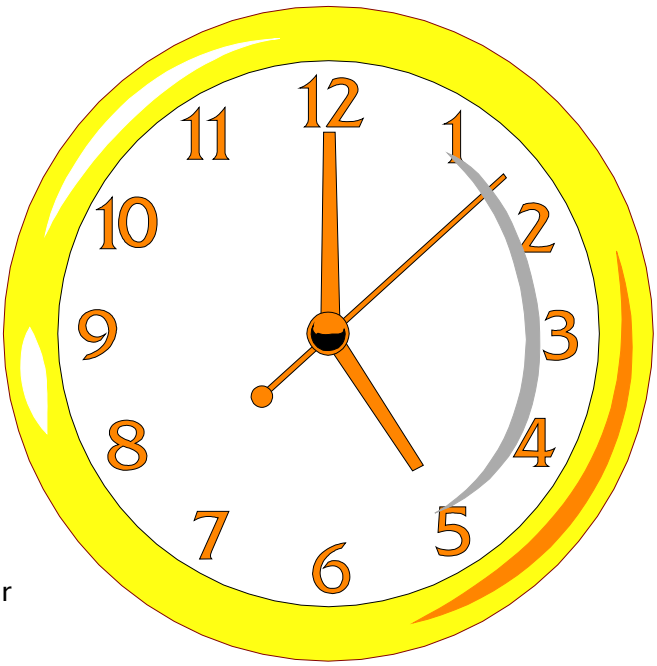
Einzelförderung

gleitendes und gemeinsames Frühstück
Projektarbeit

Sprachspiel

Freispielzeit
mit begleitenden
Angeboten

Kommen der Kinder



Freispielzeit
mit intensiver
Kleingruppenarbeit

Bastelangebote
Spielen auf
dem Hof
Abholzeit

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

5.2. Erläuterungen zum Tagesablauf

7.30–7.45 Uhr	Kinder, die die verlängerte Öffnungszeit (vÖ) in Anspruch nehmen, gehen in die dafür vorgesehene Gruppe und später in ihre Stammgruppe.
7.30 – 9.00 Uhr	<u>Kommen der Kinder</u> Individuelle Begrüßung in der Stammgruppe. Damit die Kinder Kontakte knüpfen und Beziehungen pflegen können, brauchen sie eine Anlaufzeit in den Gruppen. Deshalb sollten sie bis spätestens 9.00 Uhr da sein.
7.30 – 10.30 Uhr 12.00 – 13.30 Uhr 14.00 – 15.45 Uhr	<u>Freispielzeit mit begleitenden Angeboten</u> Die Kinder können selbst bestimmen (auch gruppenübergreifend), wo und was sie spielen möchten. Z. B. Tisch- und Regelspiele, malen, bauen, kneten, spielen in Kuschelecke, Puppenecke und Kaufladen, gemeinsames Aufräumen.
ca.8.00 –10.00 Uhr ca. 10.15 – 10.45 Uhr	<u>gleitendes Frühstück/gemeinsames Frühstück</u> Gleitendes Frühstück bedeutet, dass jedes Kind in einem begrenzten Zeitrahmen selbst bestimmen kann, wann und mit wem es frühstücken möchte.
7.30 - 10.30 Uhr 11.00 – 11.45 Uhr	<u>Angebote, Aktivitäten, Einzelförderung und Projektarbeit</u> Entsprechend unserer Zielsetzung bieten wir in dieser Zeit verschiedene Angebote an: Bastelarbeiten, Backen, Bewegungsspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Entspannungsübungen, Experimente, Feste feiern, Gespräche, Kochen, Liedeinführungen, religiöse Geschichten erzählen, Rollenspiele, Rhythmik, Sinneserfahrungen, Spaziergänge, Spielen auf dem Hof.
12.00 – 13.30 Uhr 15.45 – 16.00 Uhr	<u>Abholzeit – Die Kinder gehen nach Hause</u> Um 12.00 Uhr ist die erste Gelegenheit zum Abholen der Kinder. Bei den anderen Zeiten besteht eine gleitende Abholzeit. Kinder, die die verlängerte Öffnungszeit beanspruchen, gehen aus der Stammgruppe in die dafür vorgesehene Gruppe.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

6. Unser Leitbild

Kinder sind einzigartig, lebensfroh und spontan. Wir begegnen Ihnen **partnerschaftlich** und freuen uns an Ihrer wissbegierigen und ehrlichen Art.

In unserer Einrichtung erleben sie **Freiräume und Rituale**, können spielen, **sich wohlfühlen**, **streiten und sich wieder versöhnen**.

Unsere erzieherische Aufgabe sehen wir darin, ganz für sie da zu sein, sie in ihrem **Forschen zu unterstützen**, sie zu ermutigen und ihnen etwas zuzutrauen. Wir lernen gemeinsam mit allen Sinnen und **fördern** die Kinder **in allen Bildungsbereichen, bereiten sie auf die Schule vor** und geben Ihnen Gelegenheit, ihre Kreativität zu entfalten.

Selbstständige und selbstbewusste Persönlichkeiten, die **christliche Werte leben** und **achtungsvoll mit** Ihrer **Umwelt umgehen**, ist unser Ziel.

Die Begegnungen mit den **Eltern** gestalten wir offen, freundlich und verständnisvoll. Wir **heißen sie in unserer Einrichtung willkommen**, informieren sie regelmäßig und bieten Ihnen Beratungshilfe an. In der Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde und der Stadt Bad Mergentheim **pflegen** wir wichtiges **Brauchtum** und **öffnen uns nach außen**.

Unsere Konzeption baut inhaltlich auf den Schwerpunkten unseres Leitbildes auf.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

7. Wir sehen Kinder als Partner

Auch wenn wir Kindern gegenüber einiges an Wissen voraushaben, wollen wir ihnen nicht belehrend begegnen, sondern **mit ihnen lernen.**

Wir sehen die Kinder als Forscher und Entdecker, die viele Ideen haben und originelle Lösungen finden können.

Unsere Aufgabe besteht darin, den Kindern Mut zu machen, sie bei Problemen zu trösten und zu beraten.

So erleben sie uns als Partner, der ihnen Rechte garantiert, aber auch von ihnen erwartet, Verpflichtungen für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Unsere Kinder können sich darauf verlassen, fair behandelt und in ihrer Individualität geachtet zu werden.

Wir bauen zu jedem Kind eine gute vertraute Beziehung auf, wir hören den Kindern zu und gehen auf das Gesagte ein. Wenn mit den Kindern etwas besprochen wird, soll dies auch eingehalten werden.
Jedes Kind soll sich bei uns geborgen und verstanden fühlen.

Wir haben Spaß und erleben viel miteinander. Es ist schön, viel von den Kindern zu wissen und vielleicht auch Geheimnisse miteinander zu haben.

In dem wir den Kindern Regeln und Grenzen setzen, vermitteln wir ihnen Halt und Sicherheit.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

8. Spiel ist die ureigenste Ausdrucksform des Kindes

Während des Spiels erproben die Kinder den Umgang mit Dingen und Menschen. Sie sammeln soziale Erfahrungen und setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander.

Spielen macht Freude, ist ein Grundbedürfnis der Kinder und zugleich die wichtigste Lernform im Vorschulalter.

Wir geben in unserer Einrichtung dem Spiel der Kinder viel Raum. Jeden Tag findet eine **Phase des Freispiels** statt, in der die Kinder sich weitgehend selbst bestimmen können. Hier fordern und fördern sich die Kinder nach ihrem eigenen, ganz individuellen Lernrhythmus. Sie spielen Erlebnisse aus und verarbeiten sie somit. Sie lernen aber auch neue Spiele und Konstruktionsformen kennen und probieren neue Verhaltensweisen aus. Bei allen Spielformen müssen Regeln beachtet und die Zusammenarbeit eingeübt werden. Die Kinder lernen während des Freispiels also spielerisch und nebenbei.

Ihre **Denkfähigkeit** wird gefördert durch

- Ständiges Erkennen von Zusammenhängen und Materialeigenschaften
- Ein Konzentrieren auf selbstgestellte Aufgaben und Ziele
- Erfassen und Erklären von Regeln
- Sprachliche Auseinandersetzung mit Spielpartnern
- Entwicklung von Konfliktlösungsmöglichkeiten bei Problemen
- Genaues Beobachten und Wahrnehmen der Abläufe

Das **Sozialverhalten wird gestärkt** durch

- Die Kontaktaufnahme mit anderen Kindern und die Auseinandersetzung mit anderen Spielideen (sich durchsetzten und sich eingliedern können!)
- Das Finden von Freunden und Spielpartnern (Aufbau von Beziehungen)
- Die Bildung von guten Spielgruppen (kooperieren, Absprachen treffen)
- Das Ausprobieren von Rollen und unterschiedlichen Verhaltensweisen

Die **emotionale Stabilität wird unterstützt** durch

- Den ständigen Umgang mit Erfolgen und Misserfolgen, die Kinder lernen sich und ihre Gefühle einzuschätzen
- Erfahrungen mit anderen und deren Reaktionen und Bedürfnissen
- Möglichkeiten sich auszuleben und abzureagieren, aber auch abzuwarten und Belastungen auszuhalten

Die **körperliche Entwicklung wird gefördert** durch

- Ständiges Training der Feinmotorik beim Malen, Basteln, Falten, Prickeln usw.
- Viele Übungen in der Koordination, wenn Kinder Schneiden, Ausmalen, Weben, Bauen, Stecken, Schütten, Legen, Tisch decken, Sortieren, Einordnen usw.
- Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten drinnen und draußen.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

9. Christliche Werte leben und vermitteln

Christliche Erziehung umfasst unsere tägliche Arbeit. Durch einen liebevollen Umgang miteinander können die Kinder erfahren, dass wir sie achten und dass wir alle von Gott geliebt werden. Unser Vorbild spielt eine wichtige Rolle.

Werte im Alltag mit den Kindern:

- sinnvoll Konflikte lösen, etwas wieder gut machen
- Freunde sein, sich helfen und Spaß miteinander haben
- trösten bei Problemen
- mit anderen teilen, z.B. Spielsachen und Essen
- bei der Wahrheit bleiben
- Gemeinschaft erleben
- tolerieren, was anders ist

Wir beten regelmäßig mit den Kindern und danken Gott für seine Gaben.

Religiöse Erziehung in unserem Kindergarten beinhaltet auch die Achtung anderer Religionen.

Die Planung im Kindergarten wird durch den religiösen Festkreis mitbestimmt.

- Erntedank
- St. Martin (gemeinsamer Umzug mit allen örtlichen katholischen Kindergärten – sternförmig zum gemeinsamen Martinsspiel im Schloss
- Nikolaus (Feiern mit Eltern und Geschwistern im Schüpfer Loch)
- Weihnachten
- Ostern

Auch das gemeinsame Feiern eines Gottesdienstes, der zuvor mit den Kindern vorbereitet wurde, bestimmt unseren Kindergartenalltag.

Ein Beispiel zur Vorbereitung mit den Kindern zum Thema: „Der barmherzige Samariter“:

Wir:

- hören die Geschichte vom „Barmherzigen Samariter“ oder schauen das Bilderbuch dazu an (z.B. aus der Reihe. „Was uns die Bibel erzählt).
- lernen die passenden Lieder dazu zum Beispiel: „Hört und Seht“, „Lasst uns miteinander“.
- malen mit den Vorschulkindern die Bilder zu dieser Geschichte auf Plakate.
- üben mit den 4 – 5 jährigen Kindern die Verklanglichung zu dieser Geschichte mit Orff – Instrumenten ein.
- lernen mit den Vorschulkindern die Fürbitten auswendig.
- sprechen mit allen Kindern im Morgenkreis das Vater Unser und lernen die Gesten (passenden Bewegungen) dazu.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

„Wenn ich könnte, gäbe ich
Jedem Kind eine Weltkarte
Und wenn möglich einen
Leuchtglobus in der
Hoffnung, den Blick des
Kindes aufs Äußerste zu
Weiten und in ihm Interesse
Und Zuneigung zu wecken."

Helder Camara

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

10. Achtungsvoll mit der Umwelt umgehen

Unser Kindergarten liegt in der Innenstadt. Der naheliegende Kurpark ermöglicht es uns, mit den Kindern die Natur und auch die Umwelt um sie herum so gut wie möglich zu erkunden.

10.1. Wie erleben wir die Umgebung und Natur mit den Kindern?

- Durch Naturtage, die einmal im Monat stattfinden. Hierbei gehen wir meist in den Park, Wald oder machen längere Spaziergänge, um gemeinsam die Natur zu erfahren und zu entdecken. Vor allem genießen die Kinder hier das Frühstück im Freien.
- Bei Waldtagen und auf Spaziergängen können die Kinder zu jeder Jahreszeit die Veränderungen der Natur erkennen, z.B. bunte Blätter im Herbst oder blühende Blumen im Sommer
- Sammeln von Naturmaterialien wie zum Beispiel Steine, Blätter, Kastanien, Rinde, Tannenzapfen
- Beobachtung von Schmetterlingen, Käfern, Würmern, Vögeln und vielem mehr
- Wir säen im Gruppenraum Bohnen, Gras, Kresse in Behälter
- Wir pflanzen Sonnenblumen in kleine Töpfchen
- Durch das Kochen einer Kürbissuppe oder das Backen eines Apfelkuchens werden Naturprodukte verarbeitet.
- Nicht nur die Natur, sondern auch die Stadt gehört zu unserer Umwelt. Daher versuchen wir, den Kindern durch Besuche, Spaziergänge und Einkäufe öffentliche Einrichtungen erfahrbar und erlebbar zu machen.
- Auch Exkursionen wie zum Beispiel zur Polizei, Feuerwehr oder zur Mülldeponie dürfen nicht fehlen.

10.2. Was ist uns bei der Begegnung mit der Natur/ Umwelt wichtig?

- Beim Frühstück darauf zu achten, dass nicht viel Abfall entsteht. Das heißt, dass man lieber eine Brotdose und eine Trinkflasche mitbringt statt eine Plastiktüte und eine Trinktüte.
- Die Kinder werden angeleitet:
  - Den Müll ordentlich und genau in die verschiedenen Behälter zu sortieren
  - Tiere und Pflanzen zu achten. Keine Ameisen oder Spinnen zertreten, genauso keine Blumen achtlos abpflücken.
  - Die Kinder sollen die Natur nicht zerstören, sondern die Schöpfung achten.

NUR WAS ICH KENNE,
KANN ICH ACHTEN UND SCHÜTZEN.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

11. Freiräume und Rituale

11.1. Freispielzeit

Kinder brauchen Raum zum Experimentieren, sie wollen in ihren eigenen Rhythmus lernen und sich vertiefen. Aber sie suchen auch Regelmäßigkeiten und Strukturen. Diese geben Sicherheit und schaffen den Rahmen für freies Tun.

Die Kinder haben während der Freispielzeit sehr viele Freiräume.

Sie dürfen

- das Spielen was sie wollen und werden zu nichts gezwungen.
- andere Gruppen besuchen
- Spiele aus den anderen Gruppen ausleihen
- Sich frei entscheiden, wo und wie lange sie spielen wollen
- in verschiedenen Funktionsbereichen mit anderen kooperieren
- am Maltisch basteln, gestalten, malen
- in der Puppenecke und Verkleidungsecke spielen (Rollenspiel)

Die Freispielzeit bietet Freiräume für eigene Entscheidungen und eigene Kreativität. Kinder brauchen die Möglichkeit, sich frei zu bewegen und auch mal in Ruhe gelassen zu werden. Im Mittelpunkt des Freispiels stehen die Kinder mit ihrer Persönlichkeit und all ihren Bedürfnissen.

Das Spiel ist der große Freiraum

zum Experimentieren
zum Erproben
zum Ausleben
zum Lernen

Rituale vermitteln Sicherheit, Geborgenheit und Gemeinschaft. Kinder lieben Rituale und sie brauchen sie, um sich im Kindergarten wohl zu fühlen.
Rituale können selber erfunden werden, eventuell zusammen mit den Kindern.
Rituale sind immer wiederkehrende Handlungen, die jedes Mal gleich ablaufen.
Rituale bauen eine Brücke zwischen Altem und Neuem, mindern so die Angst, bieten Schutz und geben Vertrauen, Rituale beruhigen.
Rituale unterstützen Kinder in ihrer gesunden Entwicklung, sie fördern die Selbstständigkeit, schulen das Denkvermögen und den Ordnungssinn, helfen sich an bestimmten Werten zu orientieren, sie vermitteln Vertrauen.
Rituale helfen Kindern, sich den zeitlichen Ablauf vorzustellen.
An Ritualen können Kinder sich orientieren. Sie helfen, die Zeit bis zu einem sehnlichst erwarteten Festtag zu verkürzen, bieten Ruhepunkte in einer hektischen Zeit und geben der Wartezeit Struktur.
Mit altbekannten Ritualen können sich Kinder entspannen, da sie die Abläufe kennen, sich sicher fühlen und deshalb gerne mitmachen.
Rituale geben nicht nur Halt, sie verbinden auch die Menschen.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

11.2. Rituale in unserem Alltag

- Begrüßung und am Fenster winken
- „Guten- Morgen-Hand“ geben
- Geburtstagsfeier mit gemeinsamem Essen
- Vor dem Essen wird der Gebetswürfel geworfen und dann gebetet. Danach geben sich alle die Hände und wünschen sich einen guten Appetit.
- gemeinsames Frühstück
- Zähneputzen
- Stuhlkreis mit der ganzen Gruppe zum Ausklang des Vormittags
- Würfelrunde zur Spielauswahl im Stuhlkreis
- Morgenkreis montags und freitags
- Aufräumzeit, z.B. Ampel, Aufräumlied
- auf dem Hof spielen zum Tagesabschluss
- Turntag
- Verabschiedung

Unser Morgenkreis findet montags und freitags statt und ist ein gemeinsamer Wochenbeginn und Wochenabschluss. Alle Gruppen treffen sich um 10.00 Uhr für ca. eine Viertelstunde zum gemeinsamen Singen, Tanzen und Spielen im Turnraum. Im Vordergrund des Morgenkreises steht das gruppenübergreifende Zusammentreffen aller Kinder und die Erarbeitung eines gemeinsamen Lieder- und Spielerepertoires.
Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl, hilft, sich in der Gruppe zu orientieren und stabilisiert das Gemeinschaftsgefühl.

11.3. Rituale im Jahreslauf

<u>Advents- und Weihnachtszeit:</u>
Maria und Josef gehen den Adventsweg
Öffnen des Adventskalenders
Tägliche Adventerzählung
Weihnachtsfeier gruppenintern

<u>Nikolausfeier:</u>
siehe Seite 42

<u>Fasching:</u>
Traditionell am „Schmotzigen Donnerstag“
Die verlängerte Öffnungszeit für alle Kinder
Mittagessen
steht unter einem Thema
Alle Kinder und Erzieherinnen sind verkleidet
Kasperletheater

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

Gottesdienst:
Einmal im Jahr gestalten wir mit den Kindern einen Gottesdienst im Münster zu einem bestimmten Thema.

Ostern:
Erzählungen der Leidensgeschichte Jesus
Osterfrühstück
Osternest suchen (je nach Witterung im Park oder im Kindergarten)

Kindergartenfest:
Jedes Jahr im Mai feiern wir unser Kindergartenfest
Es beginnt mit einer Aufführung im Katholischen Gemeindehaus
Anschließend gibt es im Kindergarten Würstchen, Getränke, Kaffee und Kuchen sowie Spiel – und Bastelangebote für die Kinder.

Geburtstag:
An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt
Das Geburtstagskind bringt etwas zu essen mit
Gemeinsames Frühstück an einer gedeckten Geburtstagstafel und Gratulation mit Geschenk
Im Stuhlkreis darf das Kind seine Wünsche äußern.

Muttertag/Vatertag:
Die Kinder basteln ein Geschenk
Gemeinsam lernen wir Muttertags – und Vatertagslieder

„Der Mensch, wenn er werden soll, was er werden muss, muss als Kind sein und tun dürfen, was ihn als Kind glücklich macht."
(Johann Heinrich Pestalozzi)

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

12. Kreativität entfalten

Menschen mit Kreativität :

- haben Ideen und originelle Vorschläge
- können über bestehende Grenzen hinausdenken und etwas umgestalten
- sind flexibel und entscheidungsfähig
- können Konflikte selbständig lösen und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten

Durch die Kreativität soll die Phantasie der Kinder und ihr Selbstvertrauen in ihr eigenes Tun gestärkt werden.
Auch die einzelnen Sinne der Kinder werden bei der Arbeit mit verschiedenen Materialien gefördert, sowie die Fein- und Grobmotorik.
Außerdem lernen sie hierbei, ihre eigenen Ideen zu gestalten und sich auf ein Thema zu konzentrieren.

<u>So entsteht bei uns Kreativität:</u>

Bereitstellen von verschiedenen
Bastelmaterialien und Malutensilien

Spielen im Außengelände

freie Entscheidungen

Reime ausdenken

Kinderkonferenzen

Regeln erfinden

Umgestaltung der
Beim Rollenspiel Spielbereiche

Im Bau- und Konstruktionsbereich
etwas erschaffen

Phantasiereisen

Ideen der Kinder Übungen finden
beim Turnen aufgreifen

Projektplan erstellen

Geschichten erfinden

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

13. In allen Bildungsbereichen fördern

Nie mehr lernen Menschen so viel und mit so viel Begeisterung wie in den ersten sechs Lebensjahren. Auch die Bildungspolitiker haben erkannt „Bildungschancen beginnen bereits im Kindergarten“. Ein eigenständiger Bildungsauftrag ist im Kindergartengesetz festgeschrieben. Im Kindergarten wird die Lernbereitschaft der Kinder in idealer Weise gefördert.
Der Kindergarten ist das Fundament, auf dem alle Schulformen aufbauen.

13.1. Unsere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bildungsarbeit

Gutes professionelles Erzieherverhalten:

- Partnerschaftlicher Erziehungsstil (Eingehen auf die Bedürfnisse des Kindes, es fordern, Grenzen setzen)
- Wertschätzung des Kindes (Vermittelt dem Kind, geliebt zu werden, es fürchtet sich nicht vor Fehlern und negativen Bewertungen.)

Anregende Umgebung:

- gute Raumgestaltung
- viele Spiel – und Beschäftigungsmöglichkeiten
- geeignetes Material

Einbeziehen der Wirklichkeit:

- Ausflüge in die Natur
- Exkursionen
- Einladen von Fachleuten
- Mitarbeit der Eltern
- durch reales Tun (backen, kochen, pflanzen, werken)

Feiern von kirchlichen und traditionellen Festen:

- den tieferen Sinn erschließen
- bei der Gestaltung mitwirken

Eine ganzheitliche Bildung des Kindes erreichen wir durch Förderung und Stärkung kindlicher Fähigkeiten und durch schöne Erlebnisse.

13.2. Bildungsbereiche des Kindes

Eigenständigkeit:

Wir

- helfen bei der Ablösung von den Eltern und der Orientierung im Kindergarten
- unterstützen und motivieren das Kind, sich selbständig an- und auszuziehen
- unterstützen die selbständige Auswahl eines Spielpartners
- ermuntern das Kind, selbstbewusst seine Werke zu präsentieren

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

Selbstwertgefühl:

Wir

- respektieren das Kind als wertvolle Person
- verhelfen ihm zu Erfolgen und loben es
- erziehen das Kind zur Selbständigkeit
- ermutigen es, positiv zu denken
- entwickeln soziale Fähigkeiten

Aufbau von Resilienz:

Das Kind lernt:

- Probleme zu lösen
- Verantwortung zu übernehmen
- ein gutes Selbstwertgefühl zu entwickeln
- soziale Fähigkeiten zu erwerben
- die körperliche Widerstandskraft zu stärken
- Enttäuschungen zu verkraften
- gute Beziehungen (Freundschaften) zu entwickeln

13.3. Kognitive Fähigkeiten

Die Konzentration und die Merkfähigkeit der Kinder steigert sich von Tag zu Tag, wenn sie sich in einem positiven, anregenden Umfeld bewegen. Ihre innere Motivation aufzugreifen und ihre Lernfreude zu unterstützen, ist uns ein wichtiges Anliegen.

Wir

- beantworten die Fragen der Kinder
- zeigen ihnen, wie man sich neues Wissen aneignen kann
- wecken das Interesse für die Umwelt (Tiere, Pflanzen, Berufe)
- machen Experimente
- erforschen die Umgebung
- entwickeln originelle Lösungen
- machen Exkursionen
- lernen Lieder und Verse

13.4. Sozialverhalten

Im Freispiel kann das Kind sich für verschiedene Sozialformen entscheiden. Es spielt alleine, mit einem Partner, mit einer Gruppe.
Es lernt, Verantwortung zu übernehmen, schwächeren Kindern zu helfen, z. B. beim Anziehen.
Das Kind lernt Kinder aus anderen Kulturkreisen kennen und respektieren.
Wir helfen, Regeln für die Gruppe zu finden (Kinderkonferenz) und achten darauf, dass sie eingehalten werden. Wir lernen, gemeinsam Konflikte zu lösen.
Das Kind lernt, Kontakte zu Erwachsenen herzustellen. Es lernt weiter, sich bei Kreisspielen zu integrieren.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

13.5. Sprache

Unsere Sprache ist der Schlüssel zu allen Bildungsprozessen. Die ganzheitliche Sprachförderung ist eine unserer wichtigsten Aufgaben und findet alltäglich statt. Sie umfasst dabei: Hören, Sehen, Tasten, Bewegen(Grob- und Feinmotorik), soziale, emotionale und geistige Entwicklung.

Wir fördern folgende Bereiche:

Sprachverständnis durch: Reaktionsgeschichten, Handlungsaufträge, Gesellschaftsspiele , Vorlesen von Geschichten, Entscheidungsfragen

Erweiterung des Wortschatzes durch: Gespräche aller Art, Erzählen von Erlebnissen, handlungsbegleitendes Sprechen, Lieder, Singspiele, gute Bilderbücher, Gebete, Rollenspiele, Sinnesübungen, Kreisspiele, Memoryspiel, Handpuppenspiel.

Erweiterung der Grammatik durch: gutes Sprachvorbild, Bewegungsspiele, Kinderkonferenzen, Rollenspiele, Gesellschaftsspiele.

Mundmotorik durch: Pustespiele mit Strohhalm, Watte und Federn, Trinken mit dem Strohhalm, Zungengeschichten, Mimikspiele.

Auditive Wahrnehmung durch: Förderung der phonologischen Bewusstheit (Würzburger Trainingsprogramm), Lauschspiele, Reime, Silbenklatschen, Laute erkennen.

13.6. Musisch-kreative Fähigkeiten

Wir fördern die musischen Fähigkeiten durch:

Lieder, Singspiele, Rhythmische Verse, klingende Geschichten, Bewegungsspiele.
Spielen auf Orffinstrumenten und selbstgebauten Instrumenten.
Erzeugen und erkennen von Geräuschen.
Bewegungen zu Liedern und Musik
Lernen von einfachen Tänzen.

Wir fördern die kreativen Fähigkeiten durch:

Raum und Material zum freien Gestalten und Malen,
Bekanntmachen mit verschiedenen Techniken der Gestaltung
(Drucken, Prickeln, Reißen, Formen, Kneten),
Ausprobieren verschiedener Farbtechniken (Klatsch-, Faden-, Murmeltechnik, Monotypie, Malen mit Wasserfarben),
Herstellen von Zimmer- und Fensterdekoration,
Experimentieren,
Sandspielen und Tonen

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

13.7. Körper und Bewegung, Motorische Fähigkeiten

Körperliche Geschicklichkeit lässt Rückschlüsse auf die geistige Beweglichkeit der Kinder zu. Viele Bewegungsanlässe helfen den Kindern, sich in ihrem Körper wohl zu fühlen.

Wir

- spielen, turnen und bewegen uns auf dem Hof.
- wandern, laufen, rennen bei unserem Ausflug in die Natur (Naturtag).
- fördern die Kinder durch gezielte Bewegungsübungen mit und ohne Geräte in unserem Turnraum.
- machen Wettspiele und Reaktionsspiele.
- lernen, wie sich der Körper entspannen kann bei Phantasiegeschichten und Traumreisen.

Die Feinmotorik fördern wir durch Greifspiele, Kneten, Schneiden, Malen, Werken und themenbezogene Bastelarbeiten.

„Erziehung und Bildung müssen sich an der Lebenswirklichkeit orientieren und zur Selbständigkeit führen, sowie auf das demokratische Leben in der Gesellschaft vorbereiten." (John Dewey 1859 – 1952)

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

14. Unsere methodische Planung

In unserem Kindergarten praktizieren wir zwei verschiedene Methoden der kindorientierten Planung.

14.1. Der Rahmenplan

ist eine Stoffsammlung aus verschiedenen Zielsetzungen und Angeboten zu einem bestimmten Thema unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder.
Diese Themen sind an jahreszeitlichen Anlässen orientiert und achten den kirchlichen Festkreis. So lernen die Kinder auch Brauchtum und Naturkreisläufe kennen.
Dieser Rahmenplan wird vom Team nach dem situationsorientiertem Ansatz erarbeitet. Jede Gruppe stellt sich daraus ihren eigenen individuellen Wochenplan zusammen.

Beispiel eines Rahmenplans aus dem Monat Juni:

Thema: „Ohne Wasser geht es nicht!"

Das Wasser ist das liebste Element der kleinen Kinder. Es ist lebendig, wenig greifbar, es zerrinnt, verwandelt sich, strömt, etc...
Sie erleben es immer neu und anders.

Ziele:

Die Kinder sollen in den verschiedenen Angeboten und im Spiel die Eigenschaften des Wassers herausfinden und die Verwendungszwecke kennen lernen, um im täglichen Umgang damit verantwortungsvoller umzugehen.

Die Kinder sollen erfahren, dass Wasser für die Menschen, Tiere und Pflanzen lebensnotwendig ist.

Gespräche:
Wie entsteht Wasser?

Bilderbücher:
Der Regenbogenfisch
Swimmy
Das Wetter
Komm mit ans Wasser

Lieder:
Pitsch und Patsch
Midel Madel Musche
Fischetanz

Vorschule:
Flaschenorchester
Wassergeräusche aufnehmen

Experimente:
mit Wasser

Religiöses Angebot:
Die Taufe

Fingerspiele:
Wenns regnet
Im Bächlein klar und frisch

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

Geschichten:
Das kleine Wassertröpfchen
Pico und das Geheimnis mit dem Glas

Mitmachgeschichte:
Regentropfenspiel

Klingende Geschichte:
Die Reise eines Regentropfens

Märchen:
Brüderchen und Schwesterchen

hauswirtschaftliche Angebote:
Wackelpudding
Fischstäbchen

Gestalterische Angebote:
Malen mit Wasserfarben
Schiffe falten
Floß aus Korken
Basteln mit Sand
Swimmy basteln
Nass- in- nass Technik

14.2. Die Projektarbeit

Die Projektarbeit ist eine Planung mit den Kindern. Die Erzieherinnen und die Kinder bearbeiten gemeinsam als Lernende ein Thema/Gebiet.

Warum ist uns die Projektarbeit wichtig?

> Kinder sollen Freude am Lernen entwickeln und lernen, wie man lernt.
> Sie sollen nicht nur Beschäftigungen durchführen, sondern auch planen und organisieren lernen.
> Kinder sind Forscher, Entwickler und Entdecker. Sie brauchen keine künstlichen und vorgefertigten Arbeitsblätter oder Lerninhalte. Ihre, von der Natur aus vorhandener Neugierde hilft ihnen, Eigeninitiative zu ergreifen. Die Projektarbeit wird zur Entdeckungsreise.

„Ich hätte viele Dinge begriffen, hätte man sie mir nicht erklärt!" (Stanislaw Jerzy Lec)

Wie finden wir ein Projektthema?

a) Durch Impulse der Kinder, zum Beispiel in der Kinderkonferenz. Hier äußern Kinder, mit welchem Thema sie sich am liebsten beschäftigen würden.
b) Durch Impulse der Erzieherin. In der Beobachtung aufgegriffene Äußerungen, Interessen, Aktivitäten, Wünsche usw. der Kinder werden mit ihnen besprochen.

Jetzt geht's los!

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

Der Ablauf eines Projekts:

Projektskizze

Was wollen wir machen?
Wo? Wie? Wann?
Welche Materialien? Wer kann uns unterstützen?

Vorbereitung

> Kontakte herstellen zu Personen, die uns unterstützen können
> Informationen besorgen, z.B. aus der Bücherei, aus Interviews mit Fachleuten
> Materialien richten oder besorgen
> Räume vorbereiten für Besprechungen und Beschäftigungen

Durchführung

aktiv werden:
> werken
> Orte besuchen
> üben

Präsentation

> Ausstellung mit Fotos, Berichten oder dem Geschaffenen
> Fest als Präsentation des Projekts für die anderen Kinder oder die Eltern
> Aufführung des Einstudierten
> Dokumentation mit einer Diashow, Videofilm oder Berichten
> Veröffentlichung in der Zeitung oder einem Elternbrief

Auswertung

Abschlussreflexion mit den Kindern über das Projekt und
die Entwicklung von Konsequenzen für weitere Projekte

14.3. Unsere Kinderkonferenzen

Immer, wenn Probleme auftreten oder Entscheidungen getroffen werden müssen, die alle Kinder betreffen, wird eine Kinderkonferenz einberufen.
Außerdem bieten die Kinderkonferenzen den Kindern eine Gelegenheit zum Diskutieren, Streiten und sich wieder versöhnen.
Durch die Regeln, die in einer solchen Kinderkonferenz wichtig sind, wird eine angenehme und vertraute Atmosphäre geschaffen.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

Was lernen Kinder in Kinderkonferenzen?

> Höflichkeit, Rücksichtnahme, Gefühl für die Gemeinschaft
> bekommen Selbstbewusstsein, Meinungsbildung
> selbständiges Organisieren und Planen
> aktives Lernen und Zuhören, sich konzentrieren, Merkfähigkeit, abwarten, sich gedulden
> Toleranz, Akzeptanz, Durchsetzung
> Wortschatz, Sprache, Ausdrucksweise, Sprechen vor der Gruppe
> Einigung, Entscheidungen treffen
> Phantasieren, Kreativität
> Menge, Schrift, Symbole erkennen

Wie verläuft eine Kinderkonferenz?

Im Vorfeld müssen einige Vorbereitungen getroffen werden:
a) Das Plakat muss geschrieben werden:

Kinderkonferenz
am: Thema: z.B. „Das Aufräumen“ Teilnehmer: Lösungen/Vorschläge:

b) Genügend Schreib – und Malstifte müssen vorhanden sein
c) Muggelsteine oder Aufkleber für die Abstimmung richten
d) Redestein oder – muschel bereitlegen

Der Ablauf

1. Die **Zymbel** eröffnet die Kinderkonferenz

2.Das **Ziel** wird den Kindern genannt,
wie zum Beispiel: das Aufräumen soll gemeinschaftlicher besser werden.
3. Die **Hintergründe** werden aufgedeckt: „Warum klappt das gemeinschaftliche Aufräumen nicht mehr so gut? Warum helfen einige Kinder beim Aufräumen nicht mehr mit?
Alle dürfen ihre Meinung dazu äußern.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

4. Die **Lösungsvorschläge** zum Thema „Aufräumen und wie es in Zukunft besser funktionieren soll“ werden gesammelt.
   Zum Beispiel:
   - Man darf nicht mehr in dieser Ecke spielen, wenn man seine Spielsachen nicht aufräumt.
   - Diese liegengelassenen Spielsachen werden von den Erzieherinnen aufgeräumt und kommen in das Nebenzimmer.

   Diese Ideen der Kinder werden auf das Plakat geschrieben und die Kinder malen ein treffendes Bild dahinter.

5. Die **Entscheidung**: Alle Ideen und Vorschläge über das Thema „Aufräumen“ werden nochmals vorgelesen. Jedes Kind darf seinen Muggelstein oder den Aufkleber auf die Idee legen, die ihm am besten gefällt.

6. Die **Bekanntmachung** des Ergebnisses: z.B. beim Aufräumen wäre es:
   „Wer nicht aufräumt, bekommt für diese Ecke ein Verbot“

7. Die **Zymbel** beendet die Kinderkonferenz

8. Alle Teilnehmer **unterschreiben** auf dem Plakat

Die so getroffenen Entscheidungen können sich die Kinder gut merken und werden leichter akzeptiert.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

15. Vorbereitung auf die Schule

Zu Schulbeginn werden die Kinder aus einem kleinen behüteten Kreis entlassen, um sich in der Welt der Großen zurechtzufinden. Wir möchten sie gut vorbereiten, damit der Übergang gelingt.

Unsere Vorschularbeit erschöpft sich nicht in der Durchführung eines Trainingsprogramms und im Ausfüllen von Arbeitsblättern. Wir orientieren uns an den Erwartungen der Schule und möchten die Kinder in allen Bereichen zur Schulreife führen.

15.1. Erwartungen der Schule im körperlichen Bereich

Grobmotorik: Körperliche Belastbarkeit; Feststehen der Rechts-Links-Dominanz;
gute Differenzierungsfähigkeit

Feinmotorik: Gute Entwicklung der Augen – Hand – Koordination;
richtige Stifthaltung beim Malen; an einer Linie entlang schneiden

Wir fördern die körperliche Schulreife

Grobmotorik: Bewegung im Freien; Naturtag; Spiele im Hof;
angeleitete Bewegungsangebote im Turnraum

Feinmotorik: Malen; Basteln; Ausschneiden; Kneten; Spielen mit Konstruktionsmaterial

Schulung der Sinne: Sinnesspiele zum Sehen, Hören, Riechen, Tasten und Schmecken

15.2. Erwartungen der Schule im emotionalen Bereich

Das Kind sollte:

- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten haben
- selbständig arbeiten
- sich auf neue Bezugspersonen einstellen können
- mit weniger Aufmerksamkeit auskommen
- mit kleinen Frustrationen umgehen können
  (z. B. nicht immer der erste zu sein, nicht gleich dranzukommen)

Wir fördern die emotionale Schulreife durch:

Erfolgserlebnisse (z. B. beim Vortragen von Liedern und Versen vor der Gruppe; bei der Mitwirkung an Festen und Feiern; bei Kreisspielen); Unterstützung des selbständigen Handelns; Gewinner- und Verliererspiele;
Gewöhnung an das Arbeiten in einer größeren Gruppe (gemeinsame gezielte Angebote für die Vorschulkinder aller drei Gruppen).

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

15.3. Erwartungen der Schule im sozialen Bereich

Das Kind sollte:
gruppenfähig sein; auch mal zu Gunsten anderer zurückstecken;
eigene Wünsche und Bedürfnisse äußern und durchsetzen;
selbständig Kontakte knüpfen; sich von vertrauten Personen lösen; neue Situationen bewältigen; sich an Regeln halten und selbständig Konflikte lösen.

Wir fördern die soziale Schulreife durch:

Aktionen im Stuhlkreis; gemeinsame Spiele am Tisch oder in den verschiedenen Ecken; Diskussionen über Verhaltens-, Spiel- und Gruppenregeln; Übernahme von Verantwortung (z. B. Patenschaften für die Jüngeren, helfen beim Anziehen, Vorbild sein); sie lernen, Konflikte gemeinsam zu lösen;

15.4. Erwartungen der Schule im Leistungsbereich

Er unterteilt sich in drei Bereiche: Ausdauer, Konzentration, Leistungsbereitschaft

Ein Kind, das in die Schule kommt, sollte sich 20-30 Minuten auf eine Sache konzentrieren können; es sollte bei Schwierigkeiten nicht so leicht aufgeben; es muss zur Ruhe kommen und sich auf sich selbst besinnen können.

Wir fördern den Leistungsbereich durch:

Konzentrationsspiele wie Memory, Differix, Puzzles; Geschichten vorlesen und erzählen;
Erweiterung des Zeitumfangs der gezielten Angebote auf 30-40 Minuten; Übertragen von Aufgaben und Diensten; Wettspiele und Wettbewerbe; Teilnahme an Projekten (ca. 6 – 8 Wochen).

15.5. Erwartungen der Schule im kognitiven Bereich

Eine gute Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit, Erkennen von Farben und Formen
Eine gute Sprachentwicklung; das Kind sollte in der Lage sein, über Erlebnisse, Wünsche und Gefühle zusammenhängend zu erzählen;
Die Mengenauffassung sollte so weit entwickelt sein, dass es erkennen kann, wie viel Punkte auf dem Würfel sind, ohne nachzuzählen, und abschätzen können, welche von zwei Mengen die größere ist.
Eine gute Merkfähigkeit (kurze Geschichten merken und wiedergeben; gestellte Aufgaben behalten und ausführen; Spielregeln einhalten).

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

Wir fördern die kognitive Schulreife durch:

Verschiedene Farb- und Formspiele; gezielte Ausflüge zum Erforschen und Beobachten.

Förderung der Mengenerfassung durch Zahlenpuzzles, Würfelspiele, Dominos, Kartenspiele.

Förderung der Sprache durch Gespräche, Erzählungen, Bilderbücher, Lieder, Reime und Verse, Märchen.
Außerdem arbeiten wir täglich zehn Minuten nach dem Würzburger Sprachtrainingsprogramm „Hören, lauschen, lernen – Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter". Wir möchten durch das regelmäßige Training erreichen, dass die Kinder genauer hinhören und Einzellaute erkennen lernen. Diese Übungen beugen Rechtschreibschwächen vor und führen die Kinder zum exakten Lesen.

Die feinmotorischen Fähigkeiten müssen besonders geschult werden. Die Vorschulkinder brauchen vielfältige Aufgaben beim Basteln, Werken, Malen.

Einmal in der Woche ist „Vorschule" in der Gruppe und einmal „Große Vorschule" gruppenübergreifend für alle Vorschulkinder, hierbei werden diese Fähigkeiten besonders gefördert.

15.6. Besondere Aktionen

Die Vorschulkinder brauchen das Gefühl, etwas Besonderes zu sein. Sie sind die Großen und haben bestimmte Vorrechte und Pflichten.

Besondere Aktivitäten im letzten Kindergartenjahr

- Exkursionen zur Feuerwehr, Polizei und zum Roten Kreuz
- Besuch im Museum/ in Ausstellungen
- Verkehrserziehung, auch auf dem Verkehrsübungsplatz
- Übernachtung in Hachtel, siehe Beiblatt
- Besuch des Freilichttheaters in Röttingen, s. Beiblatt
- Schultütenbasteln mit Eltern und Vorschulkindern
- Abschlussfest mit kleiner Aufführung, Kaffee und Kuchen, Abschiedsgeschenk (Fotoalbum, Scherenschnitt, Sammelmappe, Vorschulmappe, Vorschulpass)
- Schulranzenfest, s. Beiblatt

Übernachtung in Hachtel

Damit die Kinder eine bleibende Erinnerung an ihre Kindergartenzeit haben, wollen wir zusammen noch etwas Besonderes erleben.
Mit dem Bus fahren wir nach Hachtel und übernachten dort mit den Kindern.
Die Turnhalle und die Küche im Kindergarten Hachtel stehen uns dafür zur Verfügung.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

In Hachtel erwartet uns ein abwechslungsreiches Programm:

- Besuch eines Bauernhofes
- Entdeckungsspaziergänge
- Nachtwanderung
- Gemeinsames Essen

Am nächsten Tag werden die Kinder nach dem Mittagessen von ihren Eltern abgeholt.

Schulranzenfest

Die Kinder bringen ihren Schulranzen mit in den Kindergarten und präsentieren ihn der Gruppe. Danach wird zusammen ein Stundenplan gestaltet oder etwas für den Schulgebrauch gebastelt.

Freilichttheater Röttingen

Hie erleben die Kinder ein kulturelles Ereignis und erfahren ihre Selbständigkeit. Wir lassen uns von den Eltern nach Röttingen fahren und organisieren die Heimreise mit Bus und Bahn. Zwischendurch gönnen wir uns einen kleinen Imbiss.

15.7. Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule

Informationsveranstaltung in Kooperation mit dem Kath. Kindergarten St. Johannes Meisenweg, über Schulreife mit der Kooperationslehrerin der Grundschule für die Eltern.

- Mehrmalige Besuche der Kooperationslehrerin zur Hospitation im Kindergarten.
- 4-8 Schulbesuche in der Grundschule Stadtmitte am Vormittag in Kooperation mit dem Kath. Kindergarten St. Johannes und dem evangelischen Kinderhaus Schwalbennest.
- Zwei Besuche der Vorschulkinder in der Schule
  - Besichtigung des Schulgebäudes
  - Teilnahme an einer Unterrichtsstunde

- Gegenseitige Einladungen bei Festen und Veranstaltungen

Den Eltern bieten wir Entwicklungs- und Beratungsgespräche an und dokumentieren sie. Wir empfehlen zusätzliche Fördermöglichkeiten wie Kurse der Förderschule, Ergotherapie, Besuch beim Logopäden, zusätzliche Bewegungsangebote im Sportverein.

„Es kommt darauf an, die Kinder in Dankbarkeit zu empfangen, in Liebe zu erziehen und sie dann in Freiheit zu entlassen."
(Steiner)

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

16. Eltern sind bei uns willkommen

Eltern kennen ihr Kind am besten, sie sind Experten für das Kind. Mit dem Eintritt in den Kindergarten werden Kindergarten und Elternhaus Erziehungspartner. Wir begegnen einander freundlich und hilfsbereit. Wir nehmen uns Zeit für die Anliegen und Wünsche der Eltern.
Eltern und Erzieher sollen zusammenarbeiten

- um Konflikte für das Kind zu vermeiden, z. B. sollten die Ziele der Eltern und unsere Ziele übereinstimmen, um Verwirrungen für das Kind zu vermeiden.
- um den Kindergarten transparent zu machen, damit die Eltern wissen, wie der Tagesablauf aussieht, was wir mit den Kindern arbeiten.....

Wir möchten die Eltern informieren und in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen.
Eine gute Zusammenarbeit ist uns wichtig, da sich diese auch auf das Wohl des Kindes auswirkt.
Die Eingewöhnung der Kinder gestalten wir individuell und nehmen Rücksicht auf Wünsche der Eltern. Wenn die Ablösephase gut gelingt, hat das Kind für sein ganzes Leben gelernt: „Neues ist interessant!“ und „Angst geht vorüber!“ Der erste Schritt in die Gesellschaft ist gelungen.
Auch alle weiteren Entwicklungsprozesse können nur in einem offenen Miteinander von Elternhaus und Kindergarten positiv begleitet und unterstützt werden. Wir teilen den Eltern daher regelmäßig alle Fortschritte, aber auch Probleme des Kindes mit, die sich aufgrund einer systematischen Beobachtung ergeben haben.

Wir praktizieren verschiedene Formen der Elternarbeit:

Das Aufnahmegespräch:

Hier findet der erste wichtige Kontakt statt. Die Eltern erzählen von ihrem Kind und können erste Anliegen und Fragen vorbringen. Wir erfahren von ihren Erwartungen dem Kindergarten gegenüber.

Kindergarten - ABC:

Ein Informationsheft und Wegbegleiter für neue Eltern.

Elterngespräche:

Für Elterngespräche vereinbaren wir mit den Eltern einen Termin.
Inhalte dieser Gespräche sind z.B. die Entwicklung, Stärken und Schwächen, Fortschritte und Probleme des Kindes.
Im Vorschuljahr findet ein Informationsgespräch statt.
Es besteht für alle Eltern jederzeit die Möglichkeit, nach Absprache ein Elterngespräch zu führen.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

Informationswand:

Vor unserer Haustüre und im Eingangsbereich befinden sich unsere Informationswände. Alle Informationen, Termine und Einladungen, Helferlisten usw. werden zum Nachlesen oder als Erinnerung ausgehängt.

Vor jedem Gruppenraum hängen weitere gruppeninterne Informationen aus, z.B. Geburtstagsankündigungen, Laternenlisten, Kochtage usw.

Elternbriefkasten:

Jede Familie hat am Platz des Kindes einen „Briefkasten“ für Einladungen, Elternbriefe, Terminlisten usw.

Einladungen/Elternbriefe:

Für Feste, Feiern, Veranstaltungen und Aktivitäten bekommt jede Familie eine schriftliche Einladung, die mit den Kindern gestaltet wird.
Es werden auch wichtige Informationen durch Elternbriefe weitergegeben. Diese Briefe sollten gelesen und sorgfältig aufbewahrt werden.

Tür- und Angelgespräche:

Während der Bring- und Abholzeit der Kinder finden täglich Tür- und Angelgespräche statt. Hier werden Eltern über Situationen, Beobachtungen oder Vorfälle des heutigen Tages informiert.

Elternbeirat:

Der Elternbeirat setzt sich folgendermaßen zusammen:
Aus jeder Gruppe werden 2 Erwachsene gewählt (ein Elternbeirat mit Stellvertreter). Der Gesamtelternbeirat besteht aus 6 Personen.
Von ihnen werden ein Vorsitzender, ein Stellvertreter und ein Schriftführer gewählt.
Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit im Kindergarten zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Elternhaus und Träger zu fördern.
Der Elternbeirat setzt sich dafür ein, dass der Anspruch der Kinder auf Bildung und Erziehung im Kindergarten verwirklicht wird. Er arbeitet mit der Leitung, dem Kindergartenteam und dem Träger des Kindergartens zusammen.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

Tagesrückblick:

Vor jedem Gruppenraum hängt der Tagesrückblick aus. Hier lesen die Eltern, welche Aktivitäten und Angebote in der Gruppe durchgeführt wurden.

Elternabende:

Im Kindergarten finden regelmäßig Elternabende statt. Diese werden zum Teil vom Erzieherinnenteam oder auch von Referenten gestaltet.
Durch die verschiedenen Themen, die erarbeitet werden, sollen die Eltern bei ihrer Erziehungsaufgabe unterstützt werden.
Deshalb ist es wünschenswert, dass viele Eltern an solchen Abenden teilnehmen. Es bietet sich auch genügend Gelegenheit, Kontakt zu anderen Eltern aufzunehmen und dadurch die anderen Eltern besser kennen zu lernen.

Bastelnachmittage und –abende:

Im Kindergarten werden der Jahreszeit entsprechende Bastelnachmittage und –abende angeboten. Es besteht die Möglichkeit, angebotene Dekorationen herzustellen und mit anderen Eltern in Kontakt zu kommen.

Elterntreff:

Findet alle zwei Monate im Büro der Einrichtung statt, um sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Elternmitarbeit:

Im Kindergartenalltag gibt es immer Möglichkeiten zur Mithilfe von Eltern.
Bei Veranstaltungen der Einrichtung sind Eltern unentbehrlich, z. B. Mithilfe bei Sommerfesten, Nikolausfeiern, als „Taxi“ bei Exkursionen usw.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

17. Unser Team

Das Team…

ist eine aktive Gruppe von Menschen,
die gleichwertig und gleichberechtigt sind,
die gemeinsame Ziele verfolgen,
die sich mit ihren unterschiedlichen Persönlichkeiten und Stärken einbringen,
die Wegbegleiter für Kinder und Eltern sind,
die partnerschaftlich miteinander umgehen,
die Konflikte sachlich lösen und ehrlich miteinander umgehen,
also Menschen, die eine gute Beziehung untereinander haben.

Mitarbeiter des Kindergartens:

Gruppe 1 – Schmetterlingsgruppe
1 Erzieherin – Gruppenleiterin/Leiterin des Kindergartens
1 Erzieherin – Zweitkraft in Teilzeit
Gruppe 2 – Pinguingruppe
1 Erzieherin – Gruppenleiterin
1 Anerkennungspraktikantin – Zweitkraft
Gruppe 3 – Bärengruppe
1 Erzieherin – Gruppenleiterin
1 Anerkennungspraktikantin – Zweitkraft

Teamsitzungen/ Teamgespräche

Einmal wöchentlich findet von 16.00 bis 18.00 Uhr unsere Teamsitzung statt. Alle Mitarbeiter treffen sich zum gemeinsamen Planen und Organisieren.

Themen und Inhalte der Teamsitzungen:

Pädagogischer Austausch, kollegiale Beratung
Reflexion unseres pädagogischen Handelns
Themenpläne, Elternbriefe und Einladungen erstellen,
gemeinsame Veranstaltungen planen und vorbereiten
Ideen, Wünsche und Anregungen für die Arbeit mit Kindern und Eltern werden eingebracht

Gruppeninterne Teambesprechungen

In diesen wöchentlichen Besprechungen werden folgende Themen besprochen:

- differenzierte Planung auf die Kindergruppe abgestimmt
- Fallbesprechungen
- Vorbereitung von Elterngesprächen
- Anleiten von Praktikantinnen
- Reflexionen

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

Das neue Kindergartenjahr beginnen wir nach den Sommerferien mit einem Planungstag.
Inhalte dieses Tages sind:

- Auseinandersetzung mit unserer Kindergartenkonzeption und aktuellen pädagogischen Themen, die unsere Arbeit beeinflussen
- Erstellung einer terminlichen Jahresplanung für Eltern und Kinder
- Aufgabenverteilung im Team

Ausbildung/Fortbildung/AG

Die Ausbildung zur Erzieherin

- Mittlere Reife
- Einjähriges Berufskolleg
- Zweijährige Fachschule für Sozialpädagogik mit Abschlussprüfung
- Einjähriges Berufspraktikum zum Erwerb der staatlichen Anerkennung zur Erzieherin

Fortbildungen

Die Fachkräfte sind zur Fort- und Weiterbildung verpflichtet, deshalb bildet sich jedes Teammitglied in regelmäßigen Abständen weiter. Die Themen werden nach persönlichem Interesse und nach aktuellen Bildungsthemen gewählt. Außerdem finden Team-Fortbildungen statt, zu denen eine Referentin in den Kindergarten eingeladen wird. Fortbildungsmöglichkeiten bestehen in den Bereichen:

- Bewegungserziehung, Spracherziehung
- Elternarbeit
- Religiöse Erziehung

AG

AGs sind Arbeitsgemeinschaften mit Kindergärten aus der Umgebung, bei denen pädagogische Themen mit Fachleuten von außen beziehungsweise durch den Austausch untereinander bearbeitet werden.

„Unsere Aufgabe,
die wirklich anspruchsvoll ist,
ist es, die Umgebung vorzubereiten,
eine gute und harmonische Atmosphäre zu schaffen,
die Kinder zu beobachten und zu reflektieren,
was sie tun, wie sie sich verhalten
und ob unsere Vorbereitungen
angemessen waren."
(Maria Montessori)

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

18. Öffnung nach außen

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

Kooperation mit „Junglehrern“ vom schulpraktischen Seminar:

Referendare aus dem schulpraktischen Seminar besuchen im Zuge ihrer Seminartage und ihrer Ausbildung zum Grund- und Hauptschullehrer unsere Einrichtung.
Wir möchten im Freispiel, bei Angeboten, im Stuhlkreis sowie bei Gesprächen unseren Kindergarten-Alltag vorstellen.
Ziel dieser Veranstaltung ist auch, dass die zukünftigen Lehrer sehen, wie im Kindergarten gearbeitet und auf welchem Wissensstand der Kinder später in der Schule aufgebaut werden kann.

Exkursionen:

Die Kinder besuchen verschiedene Geschäfte und Institutionen,

z.B., - Polizei, Feuerwehr, Rotes Kreuz
- Museum, Stadtbücherei
- Forstamt
- Krankenhaus, Zahnarzt, Optiker

Die Kinder lernen durch die Besuche mit allen Sinnen diese Arbeitsfelder kennen.

Nikolausfeier:

Unsere Nikolausfeier findet außerhalb des Kindergartens statt.
Wir feiern an zwei Nachmittagen im Schützenhaus „Schüpfer Loch“.
Vom gemeinsamen Treffpunkt aus laufen wir am Wald entlang zum “Schüpfer Loch“.
Dort angekommen gibt es ein kleines Programm von und für die Kinder.
Die Eltern und Großeltern sind ebenfalls eingeladen, kräftig mitzusingen.
Danach stärken sich alle mit Punsch, Kaffee und Kuchen, bevor dann der Nikolaus die Kinder besucht und ihnen aus dem goldenen Buch vorliest.

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

19. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Alten- und Pflegeheime
- Berufsfachschule für Kinderpflege
- Caritas Kinderklinik
- Ergotherapiepraxen
- Fachschule für Sozialpädagogik
- Frühförderung für blinde und sehbehinderte Kinder Blindeninstitutsstiftung Würzburg
- Gesundheitsamt
- Grundschule Bad Mergentheim
- Grundschule St. Bernhard
- Hauptschule
- Integrativer Kindergarten an der Lorenz- Fries -Schule
- Jugendamt
- katholische Kirchengemeinde
- kaufmännischer Verein
- Kinderärzte
- Kindergärten
- Kreisbildstelle
- Kurverwaltung
- Landesverband katholischer Kindertagesstätten
- Logopädiepraxen
- Lorenz - Fries - Schule
- Musikschule
- Presse
- Psychologische Beratungsstelle
- Realschulen
- Schulkindergarten und Schule für geistig Behinderte, Unterbalbach
- Sprachheilschule, Unterschüpf
- Stadtbücherei Mergentheim
- Stadtverwaltung

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

20. Alles wirkliche Leben ist Begegnung

Wir arbeiten gerne im Katholischen Kindergarten St. Vinzenz in Bad Mergentheim und sind stolz auf seine Besonderheiten.
Er ist der älteste Kindergarten der Stadt und überrascht doch alle Besucher durch sein helles, großzügiges Raumangebot auf drei Etagen. Der Zwingerturm im Eingangsbereich, der noch ein Teil der Stadtbefestigung von 1540/44 ist, kann von den Kindern im Sommer als schattiger Spielbereich genutzt werden und dient im Winter als Lagerraum.
Unser Kindergarten liegt sehr zentral. In der Nähe befinden sich die Einkaufszone und der Kur- und Schlosspark. So können die Kinder sowohl Naturerfahrungen sammeln, als auch Exkursionen zu den einzelnen Geschäften unternehmen und bei Stadtaktionen mitwirken.

Der große Hof mit seinen vielfältigen Spielbereichen ist von außen nicht zu erkennen. Er lädt ein zum Klettern, Rennen, Rädchen fahren, Rutschen, Wippen, Schaukeln und zu kreativen Rollenspielen.

Das Kernteam des Kindergartens arbeitet schon viele Jahre zusammen und bietet Kindern und Eltern eine verlässliche und kontinuierliche pädagogische Arbeit. Zusätzlich ermöglichen Jahres- und Blockpraktikanten eine enge Verknüpfung mit der Erzieherausbildung und setzen methodische Impulse. Regelmäßige Teambesprechungen und Fortbildungen garantieren einen reflektierten Arbeitsstil.

Wir freuen uns jedes Jahr auf die Begegnung mit neuen Familien aus Bad Mergentheim. Wir erleben die Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern sehr bereichernd und interessant. Um so schwerer fällt der Abschied von den Schulkindern, die sich nach drei intensiven gemeinsamen Jahren auf den Weg machen ... zu neuen Begegnungen.

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung."
Martin Buber

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.

21. Schlusswort

Ich danke Ihnen, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Konzeption zu lesen. Das ganze Team möchte Ihnen durch diese Konzeption einen besseren Einblick in die Arbeit im Kindergarten St. Vinzenz ermöglichen. Wir hoffen, dass dies gelungen ist.
Unsere Arbeit unterliegt ständiger Entwicklung, deshalb reflektiert diese Konzeption nur den Stand aus dem Jahr 2005. Durch eine permanente Reflexion unserer Arbeit sind wir immer auf dem neuesten Stand.

Bei der Entstehung und Erstellung unserer Konzeption stand uns Frau Beuchert im Rahmen von Fortbildungen zur Seite. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei ihr bedanken.

Mein Dank gilt außerdem allen Mitarbeiterinnen, die diese Konzeption aktiv mitgestaltet haben.

Diese Konzeption haben folgende Fachkräfte erstellt:

Edigna Fritsch
Marion Muhler
Michaela Stürzenhofäcker
Hedwig Tippl
Berta Reinhardt

Als Anerkennungspraktikantinnen haben mitgearbeitet:

Jessica Kampa
Daniela Max

von links:
H. Tippl, E. Fritsch, M. Muhler,
B. Reinhardt, J. Kampa,
D. Max, M. Stürzenhofäcker

Bad Mergentheim, im Mai 2005 Edigna Fritsch

© Die Konzeption des Kath. Kindergartens St. Vinzenz ist urheberrechtlich geschützt
und darf ohne Genehmigung nicht vervielfältigt werden.